

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe.  
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.  
Telephone Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



# Mariiborer Zeitung

## Hugenbergs Fiasko

**Verblüffend geringe Teilnahme an der Volksbegehren-Einschreibung — Vernichtender Eindruck der Erklärung Hindenburgs im Lager der Deutschnationalen**

U. Berlin, 21. Oktober.

Trug der stillen und zähen Agitation der Deutschnationalen betreffs die Einschreibung der Wähler in die Listen des Hugenbergschen Volksbegehrens zeigt es sich mit aller Klarheit, daß die Initiative Hugenbergs und Solbes an der gesunden Vernunft des deutschen Volkes scheitern muß. Die Wahllisten werden im Sinne der Verfassungsbestimmungen 14 Tage ausgelegt sein. Es ist jedoch außer Zweifel, daß die Aktion möglichst wied. Während die Einschreibungen der Wähler gelegentlich der früheren Volksinitiativen sich von Tag zu Tag steigerten, ist es jetzt gerade umgekehrt.

In Berlin hatten am Mittwoch 20.110 Wähler ihre Namen unter das Projekt Hugenbergs gesetzt, am Donnerstag 17.650 und am Freitag bereits nur 15.985 Wähler. Das selbe ereignete sich in anderen deutschen Großstädten, wo nur einige tausend Wähler für den Plan der Deutschnationalen zu haben waren. Es ist demnach sehr fraglich, wo Hugenbergs die nötigen 4 Millionen Stimmen hernehmen wird, um die Vorlage durchzuführen. Den schwersten Schlag erlitt jedoch die Kampagne Hugenbergs in den Erklärungen des Reichspräsidenten von Hindenburg, welcher namentlich den § 4 des Volksbegehrens als einen auch gegen seine

Person gerichteten politischen Anschlag entschieden zurückweist und sich auf die Seite der Reichsregierung stellt. Die Erklärung von Hindenburg hat auf einen großen Teil der deutschnationalen Wählerschaft wie eine Dusche gewirkt, so daß dieselben zu hunderten ihre Unterschrift unter das Volksbegehren verweigern. Dass die Aktion schon auf der höchsten Ebene ist, bewiesen selbst die deutschvölkischen Versammlungsredner, die sogar über die im Volksbegehren enthaltene Forderung hinausgingen und die Todesstrafe für alle jene Reichsminister forderten, die den Young-Plan unterzeichneten würden.

### Die Rationalisierung Europas

Von M. R. Gouzenhove-Ralergi.

Europa ist durch den Krieg verarmt und lebt dennoch als Verschwender. Durch die Unvernunft seiner politischen und wirtschaftlichen Organisation verschwendet es einen sehr großen Teil seiner Kraft, seiner Zeit, seines Geistes und seines Gelbes.

Die Rüstungen der europäischen Staaten gegeneinander sind keine Verschwendungen: denn die nationale Sicherheit läßt sich besser und billiger durch ein paneuropäisches Kollektivbündnis sichern. Die europäischen Binnenzölle sind Verschwendungen: denn sie unterbinden die Produktion, verleinern die Märkte, vergrößern die Produktionskosten, verteuern die Waren, drücken die Löhne und den Lebensstandard.

An der europäischen Rüstungsverschwendungen verdient nur die Rüstungsindustrie. An der europäischen Geldverschwendungen verdienen nur die Produzenten minderwertiger Waren, die international nicht konkurrenzfähig sind. Die europäischen Massen bezahlen diese doppelte Verschwendungen: dauernd mit ihrem Elend und periodisch mit ihrem Blut.

Gegenüber dieser Verschwendungen und Desorganisation ist Panneuropa ein politisches und wirtschaftliches Rationalisierungsprogramm. Es schützt Europa vor den zwei Bedrohungen, denen es entgegengeht: dem Krieg und der Revolution.

Denn die Bildung neuer europäischer Staatengruppen hat begonnen. Wird dieser Weg fortgesetzt, so führt er zwangsläufig zur Spaltung Europas in ein revisionistisches und in ein antirevisionistisches Lager. Der Gegensatz zwischen dem Block der zufriedenen und dem Block der unzufriedenen Staaten wird tiefer und unüberbrückbarer sein als einst der Gegensatz zwischen Dreibund und Entente. Der Krieg wäre in absehbarer Zeit unvermeidlich.

Gleichzeitig schafft Europa die Voraussetzungen einer kommunistischen Revolution. Seine internationale Konkurrenzfähigkeit erhält es künstlich durch schlechte Löhne, durch das Elend seiner Arbeiterklasse — während Amerika seinen Export steigert durch ein rationelleres Wirtschaftssystem. Auf diesem Wege verdrängt es Europa immer stärker von den Weltmärkten. Dadurch droht Europa der wirtschaftliche Zusammenbruch und die Steigerung der Arbeitslosigkeit. Einen Ersatz für die verlorenen überseelischen Märkte kann die europäische Industrie nur finden in einem großen inneren Markt von 300 Millionen Konsumenten, der es der europäischen Industrie erlaubt, das amerikanische Wirtschaftssystem nachzuahmen, seine Arbeiterschaft zu beschäftigen und durch Verbilligung aller Waren den allgemeinen Lebensstandard zu heben.

Nur Panneuropa kann diese beiden Krankheiten Europas, die politische und die wirtschaftliche, heilen.

Die europäische Kriegsgefahr verschwindet in einem Staatenbund, der alle Mitglieder zur Gerichtsbarkeit und zur solidarischen Abwehr des Friedensstörers zwingt, der Sonderbündnisse zwecklos und unmöglich macht, die Minderheiten sichert, die Ausrüstung ermöglicht und durchführt. Die europäische Revolutionsgefahr verschwindet durch eine ra-

### Der Prozeß Dobanović

**Verlagung wegen Nichterscheinen zweier Hauptzeugen**

U. Beograd, 21. Oktober.

Vor dem Staatsgericht zum Schutze des Staates begann heute der Prozeß gegen den Beograder Universitätsprofessor Dr. Dragoljub Dobanović, welcher in einem „Die Unterschiede in der Physik unseres Bauernums“ betitelten Universitätsvortrag die gegenwärtige staatliche Ordnung zu kritisieren wagte. Die Anklage stützt sich auf die Paragraphen 3 und 4 des Gesetzes zum Schutze des Staates. Da zwei Hauptzeugen nicht zur Verhandlung erschienen waren, wurde der Prozeß im Einvernehmen des Senats, des anwesenden Staatsanwaltes u. der Verteidigung ohne Zeitangabe vertagt.

tisteren wagte. Die Anklage stützt sich auf die Paragraphen 3 und 4 des Gesetzes zum Schutze des Staates. Da zwei Hauptzeugen nicht zur Verhandlung erschienen waren, wurde der Prozeß im Einvernehmen des Senats, des anwesenden Staatsanwaltes u. der Verteidigung ohne Zeitangabe vertagt.

### Der Schrecken der Tscheka

**Eine Gräfin in Männerkleidung als Bandenführerin — Ihr Kampf gegen die Organe der Sowjets**

U. Riga, 21. Oktober.

Wie aus Moskau berichtet wird, hat die Tscheka im Bezirk Borissow-Gamlowsk bei Kiew in der Ukraine eine große Verfolgungsstrecke gegen eine Frau unternommen, die an der Spitze einer Bande im ganzen Bezirk die Steuerorgane und sonstigen Vertreter der Behörden auf Schleichwegen töten ließ. Es hat sich herausgestellt, daß diese Frau niemand sonst ist als die Gräfin Lubnitsa, die Angehörige eines alten ruthenischen

Adelsgeschlechtes, die eine groß angelegte passive Resistenz gegen die Steuereintreibungsorgane in Szene legte. Diese Organe verschwanden spurlos in großer Anzahl. Man nimmt an, daß die durch die Helfer der Lubnitsa ermordet wurden. Die Gräfin leitete ihre Bande persönlich und trug auf ihren abenteuerlichen Jügen Männerkleidung.

### Zwei Ministergehilfen im Innenministerium

U. Beograd, 21. Oktober.

Der kürzlich zum Gehilfen des kroatischen Vladić Dr. Jozef Perović wurde mit dem bisherigen Leiter der Abteilung für Staatschutz Dobrila Matović zum Gehilfen des Innenministers ernannt.

ter dem Inognito einer Fürstin von Basel im Schloss Steenodcerzel eingezogen. Dadurch ist auch die Erziehung der Kinder im belgischen Geiste gesichert, wie es von einem Teile der Legitimisten gewünscht wurde.

### Erkaiserin Zita in Brüssel

U. Brüssel, 21. Oktober.

Die ehemalige Kaiserin Zita ist mit allen ihren Kindern und dem ganzen Gefolge in Brüssel eingetroffen. Die Erkaiserin ist un-

### Kurze Nachrichten

U. Moskau, 21. Oktober.

Die Sowjetregierung hat das neue Regime des Königs Nadir Khan in Afghanistan anerkannt.

U. Tokio, 21. Oktober.

Infolge unerwarteten Widerstandes in ganz Japan hat die Regierung ihre Verfügung, wonach den Staatsangestellten die

tionelle Organisation der europäischen Produktion, durch den Abbau der Zwischenzölle und die Schaffung eines europäischen Marktes. Gleichzeitig würde diese Umwandlung Europas in einen einzigen Wirtschaftskörper den europäischen Frieden vom guten Willen der Regierungen und Völker unabhängig machen. Denn bei dem wirtschaftlichen Charakter moderner Kriegsführung wäre ein Krieg zwischen Mitgliedern eines gemeinsa-

men Wirtschaftsgebietes technisch unmöglich.

Das politische Vorbild Panneuropas ist die Schweiz — das wirtschaftliche Vorbild sind die Vereinigten Staaten von Amerika. Denn die Schweiz hat durch ihr Bundesystem u. ihre Toleranz bewiesen, daß Europäer verschiedener Zunge friedlich, frei, gleichberechtigt und solidarisch zusammen leben können. Die Vereinigten Staaten haben bewiesen, daß ein großer innerer Markt die Voraus-

setzung bildet für allgemeinen Wohlstand. Ohne das Beispiel der Schweiz könnte Panneuropa als politische Utopie erscheinen — ohne das Beispiel der Vereinigten Staaten als wirtschaftliche Utopie.

Für den Völkerbund bedeutet Panneuropa den Weg zum Universalismus. Nur durch Panneuropa können die Vereinigten Staaten den Weg nach Genf finden. Denn die Schaffung Panneuropas gäbe dem Völkerbund die

### Stalin schwer krank



Stalin, als Generalsekretär der russischen Kommunistischen Partei, der eigentliche Beherrscher Russlands, liegt nach einem Nervenzusammenbruch schwerkrank in einem Sanatorium unweit von Moskau.

Gehälter um 10 Prozent verkürzt werden, zurückgezogen.

U. Paris, 21. Oktober.

Der ehemalige Ministerpräsident Polnard ist heute früh zum zweiten Male operiert worden.

### Börsenberichte

U. Zürich, 21. Oktober. Devisen: Beograd 9.126, Paris 20.325, London 25.17 sieben Achtel, New York 516.50, Mailand 27.04, Prag 15.29, Wien 72.60, Budapest 90.20, Berlin 123.42.

U. Juvalia, 21. Oktober. Devisen: Berlin 1352.75, Budapest 989.60, Zürich 1095.90, Wien 796.16, London 275.96, New York 56.51, Paris 222.67, Prag 167.67, Triest 296.45.

Möglichkeit, jene Funktionen auf Panneuropa zu übertragen, an denen die Vereinigten Staaten von Amerika Anstoß nehmen, und so deren Beitritt vorbereiten. Denn ist einmal Panneuropa geschaffen, so ist eine Weltorganisation nötiger als je, um einen Rahmen zu schaffen für die internationale Zusammenarbeit zwischen Europa und den übrigen Kontinenten.

Es ist darum eine glückliche Fügung, daß die Verwirklichung Panneuropas von Genf aus ihren Anfang nimmt. Die Rede Briands ist vielleicht das größte Ereignis, das sich bisher im Völkerbund ereignet hat. Sie eröffnet ein neues Blatt europäischer Geschichte.

Das Ziel ist aber so groß, der Weg so schwierig, daß die Regierungen dieses Werks nur durchführen können, wenn sie getragen werden durch die öffentliche Meinung ihrer Völker. Diesen Willen der Völker, diesen neuen europäischen Patriotismus zu schaffen, bleibt das Ziel und die Aufgabe der Panneuropa-Union.

Niemand sieht die ungeheuren Schwierigkeiten, die dem europäischen Zusammenschluß entgegenstehen, klarer als wir. Aber wir wissen auch, daß es einen anderen Ausweg, eine andere Heilung, eine andere Rettung für Europa nicht gibt. Darum muß der Versuch gewagt werden: der Versuch, durch die Rationalisierung Europas seinen Frieden und seine Wirtschaft zu sichern.

## Politische Bluttat in Österreich

Grätz, 20. Oktober.

Als heute abends der heimwehrfreundliche Ing. Anton Arndt mit seiner Frau und seinem Schwager von einer Heimwehrveranstaltung heimkehrte, entspann sich in Langenwang zwischen ihm und dem Arbeiter Lorenz Arndt ein Wortwechsel. Arndt beschimpfte Maher, und als dieser sich zu ihm wandte, bemerkte er, daß Arndt ein Messer in den Händen hielt. Er forderte Arndt auf, das Messer einzustechen. Arndt versetzte aber im nächsten Augenblick Maher einen Stich, der ihn tödlich verletzte.

## Kurze Nachrichten

1. Trauergedenkung für Vladimir Gorjan in Ljubljana. Sonntag vormittags fand auf Initiative der akademischen Jugend in Ljubljana ein Trauergottesdienst für das Opfer der faschistischen Justiz, Vladimir Gorjan, in der Pfarrkirche in Sisla statt, an dem Tausende von Personen teilnahmen, darunter fast alle nationalen und Kulturvereine. Zur Kirche und auf dem Rückwege bewegten sich die Teilnehmer am Gottesdienste in geschlossenem Umzuge durch die Straßen der Stadt. Voran wurden zwei schwarze Fahnen getragen. Nach der Rückkehr fand vor dem Universitätsgebäude eine Trauergedenkung statt, in welcher mehrere Reden gehalten und an der Rapallo-Tafel ein schwermülliger Dornenkranz niedergelegt wurde.

# „Niemand zu Leide, niemand zur Freude“

Bundeskanzler Dr. Schober über den neuen Verfassungsentwurf

Wien, 20. Oktober. Bundeskanzler Schober beeilte sich, bei dem Presseempfang die von ihm im Parlament eingeführte Verfassungsreform zu erläutern.

Der Verfassungsentwurf wickelte in manchen Blättern als grotesk bezeichnet. Der Entwurf sei aber das unpolitische Produkt einer Beamtenregierung mit freilich politischem Einschlag, ein Entwurf, der niemandem zu Leide und niemandem zur Freude gedacht war. Schober ging sodann auf die einzelnen Artikel der Vorlage ein und besprach zunächst den Abschnitt „Bund und Wien“. Die Konstitution Land Wien, Bezirk Wien und Gemeinde Wien in einer Hand sei eine Neuerkonstruktion, die eine Normalie aus dem Gebiete der Verwaltung darstelle. Er versicherte neuerlich, daß eine Schädigung Wiens nicht beabsichtigt sei u. daß Wien als bundesunmittelbare Hauptstadt dasselbe Gesetzgebungrecht erhalte wie jedes andere Land.

Diesen Grundtag stelle sich die Regierung als das Unabänderliche ihrer Verfassungsvorlage vor, alles andere soll Gegenstand der parlamentarischen Verhandlungen sein.

Die Erhöhung der Macht position des Bundespräsidenten finde Parallelen in Deutschland und in der Tschechoslowakei. Schober bezeichnete es als einen „demokratischen Sieg“, daß dem Bundespräsidenten das Auf-

lösungsberecht des Nationalrates kein zweites mal aus dem gleichen Anlaß gewährt werde. Beziiglich des vorgesehenen Ausnahmestandes verwies der Bundeskanzler auf den Art. 48 der Weimarer Verfassung.

Man finde fast in allen Staaten ein Recht, um darauf verzichten zu können, im Falle von Unruhen auf die im Strafgelege vorgesehenen Bestimmungen zu greifen. Zur Polizei erfragte, die gleichfalls von der Opposition stark bekämpft wird, erklärte er, es sei ein Tertium, aus der Vorlage herauslesen zu wollen, daß die Polizei jetzt allgemein werden soll. Die Polizei werde kein Verordnungs-, sondern nur ein Anordnungsrecht im öffentlichen Interesse erhalten.

Eine der wichtigsten Bestimmungen der Vorlage sei die Wahlpflicht, ein Wahlrecht ohne Wahlpflicht sei nur eine halbe Demokratie.

Der Adel, führte Schober zum Schluss aus, sei nicht gleich eingeführt werden, aber man müsse den verdienstvollen Persönlichkeiten, die trotz aller erblichen oder erworbenen Adel seien, das Recht geben, ihren Adelstitel zu führen. Schober verwies hierbei auf das deutsche Beispiel und schloß mit der Erklärung, daß diese Verfassungsreform ein Streitobjekt aus dem Wege schaffe, das die Daseinsfähigkeit beherrschte. Er bekannte sich verantwortlich für die Vorlage.

genheit, ein verschwenderisches, lugurioses Leben zu führen. Er und sein Anhang verstanden es, sich in die Vermögensverwaltung der Prinzessin einzudringen und das Geld wurde geradezu zum Fenster hinausgeworfen. Durch eine Reihe von unliebsamen Akten, in die die Prinzessin durch die rücksichtslose egzentrische Art Alexander Boubloffs verwickelt wurde, mußte sich die Daseinsfähigkeit immer wieder mit der selbigen Ehe beschäftigen. Bald siederte es auch durch, daß Alexander Boubloff Schulden über Schulden machte, die die gewiß nicht geringen Einnahmen der Prinzessin ganz erheblich überschritten und sie schließlich in eine verzweifelte pekunäre Lage brachten. Alle Bemühungen, die Skandale zu vertuschen, scheiterten, da es Herr Boubloff sogar so weit trieb, daß seine Ausweisung aus Deutschland unvermeidlich wurde.

Die Gesamtverpflichtungen der Prinzessin Viktoriа beliefen sich schließlich auf 600.000 Mark. Das war gleichbedeutend mit ihrem wirtschaftlichen Zusammenbruch, zumal die Apanage Viktoriа Boubloffs gesellschaftlich höher angegeben war, als sie den Tod sachen entsprach. Sie betrug nicht, wie behauptet wurde, im Monat 40.000 Mark, d. h. 480.000 Mark jährlich, sondern 40.000 Mark für das ganze Jahr.

Alexander Boubloffs Aufenthalt ist im Augenblick nicht bekannt. Wie er bemerkte, daß er von seiner Gemahlin kein Geld mehr bekommen könnte, hat er sich von ihr getrennt, und nun führt er wieder sein abenteuerliches Leben. Viktoriа Boubloff ist völlig verarmt. Die Versteigerung ihrer beweglichen Habe, die in Köln erfolgte, brachte zwar einen überaus großen Publikumsandrang, aber selbst wenn die Verkaufsergebnisse erheblich besser ausgefallen wären, wie es in Wirklichkeit der Fall war, könnte für die ungünstliche Frau nichts übrig bleiben, denn die Schuldenlast war zu hoch. Nicht einmal die Gläubiger konnten voll befriedigt werden.

Trotz ihrer Ehe mit Boubloff, die von den Verwandten der Prinzessin aufs schärfste gemischtilligt worden ist, darf damit gerechnet werden, daß die 68jährige Frau doch noch so viel Unterstützung erhält, daß sie davon ein wenn auch bescheidenes und mit ihrem früheren nicht zu vergleichendes Leben führen kann. Allerdings wird man wohl als Vorbedingung stellen, daß der Boubloff-Roman endgültig abgebrochen und die Scheidung so schnell als möglich in die Wege geleitet wird. Damit dürften die Alten des Falles Viktoriа-Alexander Boubloff endgültig abgeschlossen sein.

## Reine Kapitulation Trotz?

Dem „Prager Tagblatt“ wird von der Insel Prinkipo gemeldet:

Trotz ist weit trotz der vorgedachten Jahreszeit noch auf der Insel Prinkipo im Marmarameer. Er wird erst im Laufe des

## Die Tragödie der Kaiserinweste

Der Schlund der Boubloff-Ääre

Noch ist die Ehe Viktoriа Boubloffs, der einstigen preußischen Prinzessin, nicht geschieden. Aber in diesen Tagen hat der leise Alt im Leben dieser so romantisch veranlagten Frau mit der Versteigerung ihrer gesamten beweglichen Habe ihren traurigen Abschluß gefunden. Die Frau, die einst auf den Höhen des Lebens wandelte, den Begriff materieller Sorgen nicht kannte, die in Bonn ein herrliches Palais bewohnte, lebt nun in bescheidensten Verhältnissen in einer Pension in Mehlem bei Godesberg am Rhein. Ihr Unterhalt wird vorläufig vom Konkursverwalter bezahlt, aber auch hierbei handelt es sich nur um eine vorläufige Maßnahme. Man hofft, daß sich die Prinzessin mit dem Haus Bückeburg einigen werde und daß sie von dieser Seite Unterstützung finden wird. Wer entsinnt sich nicht noch des ungeheuren Aufsehens, als bekannt wurde, daß die Prinzessin Viktoriа, die Schwester des Kaisers, die Absicht habe, den russischen Flüchtlings Alexander Boubloff zu heiraten. In

doppelter Begehrung bedeutete diese Ehe eine Sensation; denn es war nicht allein der Standesunterschied zu überbrücken, sondern auch eine gewaltige Altersdifferenz. Hatte doch die Prinzessin schon das 60. Lebensjahr überschritten, während Alexander Boubloff erst Ende der zwanzig war. Allgemein rechnete man damit, daß die Ehe zwischen zwei so ungleichen Partnern kein gutes Ende nehmen könne. Wenig erfreuliche Tatsachen wurden aus dem Vorleben Alexander Boubloffs bekannt, der — im günstigsten Falle eine Abenteuerinatur — sich unter düstigsten Verhältnissen in der Welt herumgetrieben hatte, ohne jemals daran zu denken, einen ernsthaften Beruf zu ergreifen. Zur Zeit der Verlobung und der Eheschließung, deren einzelne Phasen aufs eingehendste erörtert wurden, behaupteten beide Gatten, daß es sich hier um eine Liebesheirat handle. In Wirklichkeit aber bediente für Alexander Boubloff die Heirat mit der Prinzessin nichts anderes, als die Gele-

## Das Spiel der Prinzessin Warenki

Roman von Gerald Cumberland.

35 (Nachdruck verboten.)

Noch etwas: ich vermisse, daß Sie bereits aus dem Fenster gehehen und festgestellt haben, daß sich da eine ausgezeichnete Fluchtmöglichkeit bietet. Aber das scheint nur so, Herr Mitchell. Ein Entkommen aus dem hinteren Garten ist ganz unmöglich.“

„Sie sind wirklich unerhört aufmerksam, Herr Gros. Ich muß gestehen, daß ich das Geranienbeet recht einladend zu einem Sprung in die Tiefe fand.“

„Das ist es. Aber es kam Ihnen sicherlich gerade deswegen etwas verdächtig vor, nicht wahr? Aber nun müssen Sie mich entschuldigen. In zehn Minuten wird der Diener erscheinen und ihre Kleider mit sich nehmen. Er wird sie ausbüren, die Beinkleider hängt — jedenfalls erhalten Sie sie natürlich zurück — wenn Sie uns verlassen.“

Als der ungewöhnliche Halunke aus dem Zimmer war, zog sich Frank aus und ging zu Bett. Er war froh, sich auszuruhen zu können. Wenig später wurde das Fenster geöffnet. Er sah sich im Bett aufrecht und begann die Suppe zu löffeln, während der Diener die Weinschale entkorkte. Neben dem

Teller lag ein kleines, längliches Weißbrot. Als er es entzweibrach, rollte eine kleine Papierfuge auf sein Tablett. Im Moment erriet er — eine Nachricht von Tamara Warenki.

Er warf einen Blick auf den Diener — er hatte nichts bemerkt. Mit der Serviette bedeckte er die Papierfuge und aß ruhig seine Suppe. Kaum aber hatte der Diener das Zimmer verlassen, als Frank die kleine, harte Papiererbie aufrollte. Mit einiger Mühe entzifferte er die fast mikroskopische Handschrift:

„Er wird Sie heute abend aufsuchen. Willigen Sie in alles ein, was er von Ihnen verlangt. Ich bin Ihre Freundin! Bitte bereit Mittel gefunden, Ihnen zu helfen. Vertrauen Sie mir! Tamara Warenki.“

Er zweiseitete nicht mehr an Ihrer Aufmerksamkeit, überzeugt, daß sie ihm helfen würde, wenn sie nur konnte. Aber vermochte sie ihm zu helfen?

In tiefen Gedanken beendete er seine Mahlzeit.

X.

Die Aufregungen des Tages, die gute und reichliche Mahlzeit und der Wein, das alles zusammen machte Frank müde. Er hatte den Wunsch, zu schlafen. Wenn er die Mitteilung der Prinzessin recht verstanden hatte, so sagte sie, daß sie Irene's Aufenthaltsort aufzufinden gemacht hatte und in der kommenden

Nacht versuchen wollte, ihm zur Flucht zu verhelfen. Daher war es klug, wenn er Verrat schliefe, um mit frischer Kraft und ruhigen Nerven den Aufgaben, die an ihn herantreten mußten, gewachsen zu sein.

Er legte sich auf die Seite und schloß die Augen. Noch im Halbschlaf hörte er im benachbarten Zimmer Marsham Gros auf und niederschreiten. Seine schweren Tritte erschütterten noch den Boden von Hans' Zimmer. Ein oder zweimal war es Frank, als hörte er das Knistern einer elektrischen Klingel. Einmal auch vernahm er Stimmen gewirkt in einiger Entfernung.

Schließlich sank er in festen Schlaf. Es war Nacht geworden. Nur der in den Blättern rauschende Wind unterbrach die tiefe, nächtliche Stille. Frank schlief ruhig und traumlos.

Plötzlich erwachte ihn ein schriller Schrei. Eine grelle Stimme schrie im Jähorn und klapp grauenhaft durch die stille Nacht.

Frank war mit einem Satz aus dem Bett, voller Furcht — er wußte nicht, woran er Furcht hatte —, aber er stand atemlos mitten im Zimmer, auf jeden Laut angestrengt horchend.

„Und ich Dunnklöpf habe mich auf dich verlassen! Dieser Mann hat dir einfach den Kopf verdreht! Jetzt ist das ganze Geschäft verpuscht — von dir!“

Während schrie Marsham Gros diese Worte heraus. Eine lange und mit Span-

nung erfüllte Stille folgte, während Frank auf eine Antwort, auf eine Rechtfertigung wartete.

„Nun — was hast du zu sagen, Steh nicht wie ein Stück Holz da! Heraus mit der Sprache — was hast du dagegen anzuführen?“

Seine Stimme überschlug sich am Ende zum Fischtönen.

„Nichts,“ war die Antwort.

Er war die leise und ruhige Stimme Tamara Warenki.

„Verdammst besser wäre es, du rücktest mit der Sprache heraus. Wie du das tust — ganz schlecht kann einem werden. Schon als du ankamst, sahst du aus wie das Leid Christi! Hast du den Brief gelesen, den Mitchell an die Bank schrieb?“

„Selbstverständlich.“

„Und du hast nichts bemerkt?“

„Gar nichts.“

„Dachtest du nicht daran, daß das Schreiben eine Mitteilung in Geheimzeichen enthalten könnte?“

„Nein, jedenfalls war keine Geheimschrift in dem Brief enthalten, kann nicht enthalten gewesen sein.“

„Warum nicht?“

„Herr Mitchell ist zu solchen Tricks einfach unfähig. Er ist offen wie der Tag. Er kann kein Kind täuschen.“

Einige Sekunden herrschte Stille. dann schrie Gros wieder wütend los.



## Hornkäfer-Husten

kann oft die Sprache schwerer Erkrankungen werden. Handeln Sie nicht leichtsinnig, sondern vertröben Sie Ihren Husten schnell und gründlich mit

## Kresivol

nächsten Monats nach Stambul zurückzuerufen. Ihr Korrespondent hatte Gelegenheit, Trotski zu fragen, was von den Meldungen über eine angebliche Kapitulation der Trotzkiisten zu halten sei. Trotzki's Antwort lautet wörtlich:

„Die Nachrichten von unserer Kapitulation sind unrichtig. Sie sind dadurch entstanden, daß einige hundert Deportierte an die Leitung der russischen kommunistischen Partei eine Erklärung richteten, in der sie ihre Wiederaufnahme in die Partei verlangten. Auch ich habe diese Erklärung unterschrieben. Diese Erklärung hat jedoch nichts gemein mit der Kapitulationserklärung Radeks und der anderen, die dahin lautet, daß sie auf das oppositionelle Programm verzichten, ihre Fehler anerkennen, und um Wiederaufnahme in die Partei ersuchen. Die Erklärung Radeks, die von den führenden Elementen der Opposition angenommen wurde, hat dagegen folgenden Wortlaut: „Die Ereignisse haben vollkommen die Idee des oppositionellen Programmes, auf das Ihr beständig zurückgreifen müßt, bestätigt. Wir fordern Euch auf, den Fehler, den Ihr begingen, indem Ihr uns aus der Partei ausgestoßen habt, durch die sofortige Wiederaufnahme wieder gutzumachen.“

Auf meine Frage, ob Trotzki von dieser Erklärung ein praktisches Resultat erhoffte, antwortete Trotzki: „Nein, falls unter den praktischen Resultaten die Wiederaufnahme der Opposition in die Partei im jetzigen Zeitpunkt zu verstehen ist.“ Auf meine Frage, welches der unmittelbare Zweck dieser Erklärung sei, antwortete Trotzki, der Radek gehe aus der Fassung klar hervor. Die Opposition bestätigt darin für die Masse der Parteigenossen treuestes Festhalten an der Oktoberrevolution und der Sowjetrepublik sowie unzertrennliche Zusammengehörigkeit mit dem proletarischen Kern der Partei. Die Opposition hat ständig in jenem kritischen Augenblick des letzten Mai eine gleiche Erklärung abgegeben. Dies ist die einzige mögliche und notwendige Form, in der die Opposition auf die gesamte Partei wirken kann. Mit Kapitulation hat dieses Vorgehen nichts zu tun.“

## Eine neue elektrische Überlandzentrale

Dieser Tage wurde in Belenje das neue kohlerische Kraftwerk des dortigen Kohlenbergwerkes fertiggestellt und feierlich eröffnet. Dem feierlichen Akt der Betriebsöffnung wohnte unter anderen Festgästen auch der Bürgermeister von Ljubljana Herr Dr. Prebil.

Das neue Kraftwerk besitzt eine ziemlich große Kapazität und ist außer für die Versorgung der Bedürfnisse des Bergwerkes für die Abgabe der Energie an Interessenten der Umgebung und als Überlandzentrale gebaut, die weite Strecken des Landes mit Strom versorgen soll. Vorläufig sind zwei Aggregate zu 1000 Kilowatt aufgestellt, es ist jedoch genügend Platz vorhanden, eine dritte Einheit zu 3000 Kilowatt anzuschließen, deren Aufführung wohl bald nötig sein wird. Die Kessel sowie die übrigen Maschinenanlagen, darunter auch die Turbogeneratoren, wurden aus Deutschland bezogen. Die Bauarbeiten waren der Firma „Slograd“ in Ljubljana anvertraut.

Zur Beheizung werden Kohlenstaub und minderwertige Kohle verwendet, was die Rentabilität des Kraftwerkes bedeutend erhöht wird. Die Bedienung der Kessel und der Maschinen geht fast völlig automatisch vor sich, so daß a. für die Beführung v. Heizmaterial und die Abfuhr der Asche und Schlacke Menschenkraft fast gar nicht gebraucht wird.

wurde bei Kampala in der englischen Kolonie Uganda erbaut. Die Kathedrale, die für 3000 Personen Platz bieten soll, ist das dritte, an dieser Stelle erbaute Gotteshaus. Zwei frühere Kirchen, die sich an der gleichen Stelle befanden, sind abgebrannt.

## Eine Kathedrale in Afrika

## Ein Chines, der bereits 252 Jahre alt sein soll - Das Geheimnis seiner Langlebigkeit

Der älteste Mann der Erde lebt in China. Er heißt Li Tsching-jun, soll 252 Jahre alt sein und wohnt in Taihsien, im Süden der Provinz Szechuan. Er wurde von Professor Wu Tschung-tschin von der Universität Minluo in Peking entdeckt; sein Alter soll dokumentarisch feststehen. Vielleicht noch interessanter als das angebliche Alter Lisis ist seine Behauptung, daß er den „Jung“ gesunden habe. Dieser Jungmann soll in medizinischen Pflegekünsten bestehen, die auf den Hieb von Yünnan und Kweitschau wachsen. Die Pflanzen sind es in der Haupthache, für die sich Professor Wu interessiert, und er versucht, Li zu einem längeren Aufenthalt in Peking zu bewegen, um das Geheimnis seiner Langlebigkeit zu erforschen. Die Daten, die Professor Wu vom Leben Lisis gesammelt hat, erscheinen phantastisch an. Li hat 28 Gattinnen überlebt und ist gegenwärtig mit der vierundzwanzigsten verheiratet, die zwar 80 Jahre alt, aber im Verhältnis zu ihm ein junges Mädchen ist. Lisis Bart ist seit über 100 Jahren schwarz, dennoch ist er rüstig wie ein Mann in den besten Jahren und verfügt über einen ausgezeichneten Appetit.

Li Tsching-jun wurde laut einer Urkunde, die sich in seinem Besitz befinden soll, im Jahre 1677 während der Regierungszeit des

zweiten Mandchukaisers geboren. In seiner Jugend war er Drogenhändler und soll auf der Suche nach medizinischen Pflanzen in den Bergen von Yünnan die Pflanzenart entdeckt haben, die seinem Leben die ungewöhnliche Dauer verliehen haben soll. Als Li im Jahre 1777 hundert Jahre alt wurde, fanden seine Mitbürger dieses hohe Alter so bemerkenswert, daß sie die Provinzialregierung auf ihn aufmerksam machten, und auf Grund des Berichtes der Provinzialbehörden an die Kaiserliche Regierung wurde Lisis Name in den Chroniken der Mandchudynastie verzeichnet. Li erreichte dann in einwandfreier Gesundheit sein 200. Lebensjahr. Der Bericht, den die Kaiserliche Regierung zu ihrer nicht geringen Überraschung erhielt, veranlaßte sie zu einer zweiten Eintragung in ihre Annalen. Heute nähert sich Li seinem 300. Lebensjahr. In einem Balltett, das General Yang Sen, der Militärgouverneur von Szechuan, im Frühjahr dieses Jahres zu seinen Ehren veranstaltete, nahm Li in bester Laune teil und als mit den übrigen Gästen um die Wette. Er soll ein ausgezeichnetes Gedächtnis haben. Er erinnert sich mit Leichtigkeit an Begebenheiten, die über hundert Jahre zurückliegen, und erzählt von ihnen, als wären sie erst gestern geschehen.

## Schreckenstat eines Rasenden

## Der Vorstand der städtischen Gartenanlagen in Ljubljana von einem Arbeiter erklagen

Samstag nachmittags ereignete sich in Ljubljana eine Bluttat, die wohl ihresgleichen sucht. Der Vorstand der städtischen Park- und Gartenanlagen ist das Opfer der Raserei eines seines Untergebenen geworden.

Gegen 15½ Uhr traf wie gewöhnlich der Vorstand der städtischen Parkanlagen, der im 66. Lebensjahr stehende Herr Wenzel Hennic, in der städtischen Gärtnerei in Tivoli ein, um die Arbeiter zu beaufsichtigen. Hierbei bemerkte er, wie der 29jährige, etwas schwachsinnige Johann Paßl, der bereits sieben Jahre sein Untergebener war und über den sich bisher niemand zu beklagen hatte, die an einem Baumstumpf haftende Erde mit dem Beil entfernte. Der Vorstand machte ihn darauf aufmerksam, dazu doch den Krampen zu verwenden.

Diese gütige Ermahnung versetzte den Arbeiter in furchtbare Erregung. Außer sich vor Wut, erhob er das Beil und schmetterte daselbe mit der stumpfen Seite gegen die Brust seines Vorgesetzten. Dieser stürzte wie vom Blitz getroffen zu Boden. Paßl erhob das Beil zum zweitenmal und ließ dessen Schärfe auf den Hals des unglücklichen Opfers seiner Raserei niedersausen. Ein dritter Schlag traf die Kehle des am Boden Liegenden, so daß aus den durchschnittenen Adern das Blut weit umherspritzte.

Unmittelbarer Zeuge der Schreckenstat, die sich in wenigen Augenblicken abgespielt hatte, war der 68jährige Arbeiter Johann

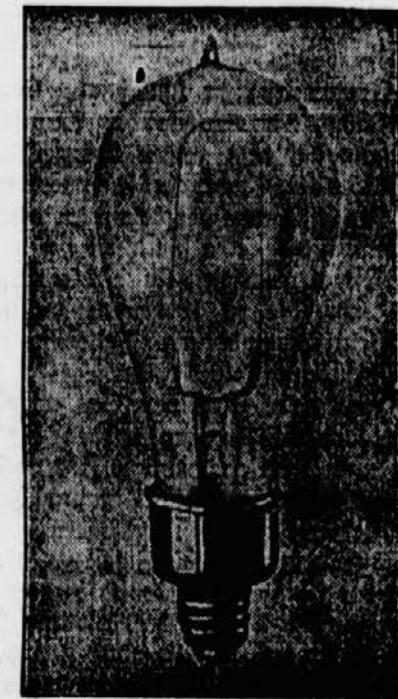
seinerzeit Angestellter der Hofgartenanlagen in Wien war. Eine stadtberühmte Persönlichkeit, trat Heinrich in der Öffentlichkeit nur wenig hervor. Das furchtbare Schicksal, das den liebenswürdigen Mann, der in kurzem in den wohlverdienten Ruhestand zu treten beabsichtigte, ereilte, machte in der ganzen Stadt einen tiefen Eindruck.



Reinigend — Erfrischend — Sparsam

## Das goldene Jubiläum des elektrischen Lichtes

Heute feiert die ganze zivilisierte Welt, vor allem aber Amerika, das Vaterland Thomas Alva Edison, das goldene Jubiläum des elektrischen Lichtes. Am 21. Oktober 1879 ist es nach langen, vergeblichen Versuchen Edison gelungen, die erste Glühlampe zu bauen, die etwa 50 Stunden Brenndauer hatte. Es folgten seine Erfindungen, die der Glühlampe erst den Weg zur Allgemeinheit öffneten: der Schalter, die Schmelzsicherung, der Gewindestösel. Der erste elektrisch beleuchtete Dampfer war die „Columbia“, die im Frühjahr 1881 ihre Ausreise aus dem New Yorker Hafen antrat. Die „Umschau“ (Wochenschrift für Wissenschaft und Technik, Frankfurt a. M.) erinnert in ihrem Jubiläumsartikel daran, daß der Physiker Dowd der eigentliche Erfinder der Glühlampe ist: er brachte schon im Jahre



Edisons erste Glühlampe,

1802 einen Platindraht durch elektrischen Strom zum Glühen. Dem nach Amerika ausgewanderten Deutschen Heinrich Göbel lang es schon 1854, Glühlampen mit verlöschten Bambussäulen als Leuchtkörper auszufertigen; mit solchen Lampen beleuchtete er schon damals von Zeit zu Zeit seinen Uhrmacherladen in New York, um Passanten anzulocken. Zur Auswertung der Idee fehlten ihm aber Geld, Unternehmungsgeist und — eine entsprechende Stromquelle, die bekanntlich erst Ende der Siebzigerjahre in der Dynamomaschine erstand. Göbel hatte übrigens noch die Genugtuung, daß kurz vor seinem Tode (1893) ihm die Priorität der Glühlampenfindung in einem Patentprozeß zuerkannt wurde. Die Deutschen feiern also im heutigen goldenen Edison-Jubiläum das diamantene Jubiläum der Glühlampe des Deutschen Göbel.

## England, „das Land der alten Bräute“

In ganz eigenartiger Weise hat sich seit einiger Zeit, wie die neueren Statistiken zeigen, in England das Heiratsalter namenlich der Weiblichkeit verschoben. Während noch im Vorjahr das Durchschnittsalter der in den Ghetto tretenden Engländerinnen zwischen 17 und 23 Jahren lag, ist es in der letzten Berichtszeit, nämlich von Jänner 1929 bis zur Gegenwart, ganz erheblich höher gewesen. London verzeichnete allein im letzten Vierteljahr 2996 Heiraten, von denen bei 2490 Geschlechtern die Frau über 30 Jahre alt war. Bei 440 Paaren war sie jünger als 25 Jahre, und nur 57 von den Bräuten hatten die holde Siebzehn noch nicht überschritten.

Eigentümlicherweise ist aber auch die Zahl der Bräute, die ganz beträchtlich älter sind,

# Lokale Chronik

Maribor, 21. Oktober.

## Das blonde Opfer des Auto-unglücks auf der Reichenbrücke Schorzen

als der Gewählte ihres Herzens, im steten Aufsteigen begriffen. So finden wir in den Bekanntmachungen der Londoner Standesämter 22 Fälle, in denen Frauen von Mitte dreißig und darüber "Männer" zwischen 17 und 20 Jahren heirateten. In 19 Fällen war die Braut zwischen 40 und 50 Jahren alt, während der Ehepartner erst zwischen 20 und 22 Jahren schwieb. In fünf Fällen war "sie" 55, 57, 59, 63 und 67 Jahre alt; während "er" 24, 25, 27, 29 und 33 Jahre zählte. Die Ehe mit dem größten Altersunterschiede, die im letzten Vierteljahr in London geschlossen wurde, führte eine 70jährige Braut und einen 35jährigen Mann vor den Altar. Man sieht, Frau Alexander Subotoff hat Schule gemacht...

## Eine Festungsruine mitten in der Donau

Infolge des außerordentlich niedrigen Wasserstandes der Donau, ragt in der Nähe des ungarischen Dorfes Pass aus dem Wasser eine seltsame Ruine heraus. Nach den geschichtlichen Forschungen sind es die Überbleibsel einer Festung, die vor einigen Jahrhunderten von einem ungarischen Heerführer unter dem Fürsten Rakoczy gegen die Österreichischen angelegt wurde, um eine Brücke zu verteidigen. Im Jahre 1706 griff der österreichische General Herberstein die Festung an, zerstörte sie und stürzte die Trümmer in den Fluss. Nun fischen die Einwohner zwischen den Ruinen, die den großen Fischreichtum begünstigen.

4. Flugmeeting in Ljubljana. Sonntag nachmittags veranstaltete der Aeroklub in Ljubljana auf dem großen Egerzierplatz in der Nähe der Stadt ein Flugmeeting, an dem vier Flugzeuge der bekannten deutschen Firma R a a b - K a z e n s t e i n teilnahmen. Die akrobatischen Kunststücke versetzten die Menge, die zu Tausenden herbeigeeilt waren, in Bewunderung. Interessant war die Vorführung eines "Luftzuges", wobei ein Apparat ein mit einem Seil angehängtes motorloses Flugzeug mit in die Luft nahm und dieses nach einiger Zeit nach Löfung des Verbindungsschleifs in prachtvollem Gleitfluge wieder glatt am Boden landete. Ein Gruseln überkam die Zuschauer, als auf einem der Flugzeuge in der Höhe von mehreren Hundert Metern der bekannte Astrohat K e l l i n e r, der mit seiner Truppe vor einigen Wochen auch auf dem Hauptplatz in Maribor seine halsbrecherischen Kunststücke gezeigt hatte, plötzlich seinen Sitz verließ und auf dem unterhalb des Apparates angebrachten Trapez Kunststücke zeigte, um hierauf auf einen Flügel des Apparats zu klettern und am Flügelrande einen Handstand auszuführen.

## Verlobung Belgien-Italien



Prinz Umberto von Italien wird am 22. Oktober in Brüssel erwartet, wo zwei Tage später seine Verlobung mit der jüngsten Tochter des belgischen Königspaares, der Prinzessin Marie José, offiziell bekanntgegeben werden soll. Der Bräutigam hat kürzlich das 25. Lebensjahr vollendet, Prinzessin Marie José ist um zwei Jahre jünger.

## Das blonde Opfer des Auto-unglücks auf der Reichenbrücke Schorzen

Das furchterliche Autounglück, das sich am 11. d. abends auf der Reichenbrücke ereignete und welches drei Todesopfer forderte, fand gestern Abends durch das Ableben des vierten Opfers seinen tragischen Abschluß. Gestern neun Tage später, zur selben Stunde, als das Unglück geschehen war, erlag der Kaufmann Franz Brhunc, welcher das Todesauto mit rasender Geschwindigkeit durch die Stadt gelenkt hatte, seinen furchterlichen Verletzungen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Nach dem Ehepaar Cerkovnik und der Frau Professor Pirnat ist nun auch der letzte Zeuge des furchtbaren Unglücks tot. Man wartete neun Tage hindurch darauf, ob der Schwerverletzte wieder das Bewußtsein erlangen werde, um Aufklärung darüber zu geben, ob sich nicht vielleicht eine fünfte Person im Auto befunden hätte. Noch immer erhält sich das Gericht, daß einige Passanten, die Zeugen des Unglücks auf der Reichenbrücke gewesen waren, drei Körper aus dem Wagen über das Brückengeländer hätten herausfliegen gesehen. Genaue Aufklärung hätte nur Brhunc geben können. Man muß wohl annehmen, daß das furchtbare Unglück nur die vier Todesopfer gefordert hat und daß sich eine fünfte Person im Kraftwagen nicht befand.

## Eine Heilquelle bei Betnava

Wir werden um die Ausnahme folgender Zeilen ersuchen:

In der Nähe des fürstbischöflichen Schlosses "Betnava", am Fuße des Bachern, entspringt eine ausgiebige Heilquelle, deren Wasser in Beograd untersucht und zu Heilzwecken als sehr geeignet befunden wurde. Wie wäre es denn, wenn sich ein unternehmungslustiger Mann sände und dort ein Sanatorium errichten würde? Platz dazu ist ja genügend vorhanden und dürfte der Kaufschilling gewiß nicht zu hoch sein. Die Nachbargemeinde Rzepanje besitzt in unmittelbarer Nähe der Heilquelle ein vier Stock großes Grundstück, das zur Errichtung eines Sanatoriums vorzüglich geeignet wäre. Ein geeigneter Platz wäre auch oberhalb der Quelle beim sogenannten "P a b a l u l", da dort bereits die Höhenluft kräftig wirkt.

Die Quelle ist von der Stadt aus bald zu erreichen und liegt in der Nähe der historischen "Postela", an der vor Jahrhunderten eine vorzügliche Straße nach Slovenskogradec geführt hat. Wenn sich bereits in Polen für die Errichtung eines Sanatoriums am Bachern Interesse befunden, wäre es wohl angezeigt, die Frage der Errichtung einer Heilstätte am Fuße desselben, neben einer hochgradigen Heilquelle, näher ins Auge zu fassen.

## Mehr Sauberkeitsfanatismus!

Die dementierte Reinheitslegende von der Draustadt. — Kostenlosen und Obstreste im Herbstwind. — Für die Einhebung einer Reinheitsstufe.

Unsere Stadt stand immer im Auge vorbildlicher Sauberkeit. Leute, die aus südlicheren Gegenden nach Maribor gekommen waren, können sich gesprächsweise nicht genug lobend über die reinen Straßen und Plätze dieser Stadt duhern. Leider sind in der letzten Zeit in dieser Beziehung Verhältnisse eingerissen, die den guten Ruf der Stadt zu zerstören scheinen. Man kann in den Straßen und Gassen angesichts der gegenwärtigen "Kastanien- und Obstsaison" so viel Papiermüll, Obstreste und andere Absäfte umherliegen sehen, daß man sich wirklich die Frage vorlegt, ob demn diesem Unfug nicht irgendwie geäußert werden könnte. Wo bleibt da das Reinheitsgefühl der Passanten, die sozusagen die ganze Stadt als Papierkorb oder Müllstiefe trällern? Die Stadtgemeinde würde sich ein großes Verdienst erwerben, wenn sie, ähnlich wie in anderen Zentren, an den Handelsbuden und Straßenecken Papierbezeichnungsweise Abfallkörbchen anbringen lie-

te. Gleichzeitig sollte die Polizeibehörde gemeinsam mit der Stadtgemeinde eine Reinheitsstufe einheben, und zwar so, daß die diensthabenden Wachorgane mit Blöcken ausgerüstet werden. Jeder Passant, der dabei betreten wird, Papier, Obstreste usw. auf den Bürgersteig oder das Straßenpflaster geworfen zu haben, wäre vom Wachorgan zur Zahlung von, sagen wir, 2 Dinari gegen Entgegennahme des Blöckchens anzuhalten. Dadurch würde sich mancher Passant überlegen, die Strafe zu verurteilen. Solche Körbchen sollten aber insbesondere an den Autobus-Haltestellen angebracht werden, wo man die Fahrscheine beim Verlassen der Wagen einfach wegwerfen pflegt. Die Kosten für diese Neuerung ließen sich durch die erwähnte Strafzage bedeutend herabmindern, und Maribor könnte wieder in den guten Ruf einer sauberen Provinzstadt.

## Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 13. bis 19. Oktober suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor 84 männliche und 58 weibliche Personen Beschäftigung, während es nur 92 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 31 männliche und 47 weibliche Personen, 41 reisten auf Arbeitssuche ab und 43 wurden außer Evidenz gesetzt, so daß zu Wochenende noch 625 Arbeitssuchende in Evidenz verblieben. Vom 1. Januar bis 19. Oktober suchten insgesamt 4698 männliche und 2740 weibliche Personen Beschäftigung, wogegen nur 4355 Plätze zu befreien waren. Arbeit erhielten 3348 Personen, 1105 reisten auf Arbeitssuche ab und 2460 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 10 Winzer, 18 Knechte, 1 Schäfer mit Sohn, 2 Hilfsarbeiter, 1 Hausdiener, 1 Schmid, 2 Spengler, 2 Elektrotechniker, 1 Mechaniker, 1 Automechaniker, 1 Kesselschmied, 8 Tischler, 2 Fassbinder, 1 Ediger, 1 Bauschlosser, 1 Geschäftsführer für eine Schneiderei, 5 Schneider, 5 Zuschnieder für Schuhoberfläche, 1 Lederer, 1 Tapezierer, 14 Zimmermaler, 4 Zimmerleute, 10 Maurer, 28 Bergtrapper, mehrere Lehrlinge (Bäder, Schuhmacher, Schmiede, Tischler), ferner 4 Mägde, 1 Wirtschafterin, 6 Dienstmädchen, 8 Köchinnen, 2 Bedienerinnen, 2 Kindermädchen, 2 Erzieherinnen, 4 Strickerinnen, 2 Köchinnen für Serbien, 1 Köchin für ein Schloß, eine Köchin für eine Beamtenmensa, 2 Fabrikarbeiterinnen, 1 Lehramädchen (Mäherin).

IV. Die Richteramtsprüfung hat dieser Tage Herr Dr. J. M i l a r, Auskultant des Kreisgerichtes in Maribor, abgelegt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

IV. Familienfest. Der pensionierte Eisenbahner Herr Franz W e b e r feiert morgen mit seiner Gemahlin Johanna das 30jährige Ehejubiläum. Den Jubilanten unsere herzlichsten Glückwünsche!

IV. Todessall. Samstag abends verschied im Alter von 65 Jahren das in der Wildenrainerau ulica wohnhafte Fräulein Sophie G v a j c, eine Schwester des Chefgeometers Herrn Josef Gvajc und des akademischen Malers und Professors Herrn Anton Gvajc. Die Verbliebene war besonders wegen ihrer Wohltaten, die sie den Armen zuließen ließ, allzeit bekannt und geschätzt. Friede ihrer Asche!

IV. Die Volksbibliothek im Narodni dom erhielt in letzter Zeit wieder eine Reihe neuer Werke aus der Weltliteratur. Besonders hervorzuheben wären: Maurice Detobra: Ein Freudenmädchen ist gestorben, Meine geliebte Prinzessin, Moral um Mitternacht, Die Gondel der Träume; Upton Sinclair: Jimmie Higgins, Der Liebe Pilgerfahrt; F. Panterow: Die Genossenschaft der Habenichtse; A. Landsberger: Justizmord; Jvan Čantar: Der Knecht Jernej; J. Galsworth: Schwanengesang, A. Maurrois: Wandlungen der Liebe; F. Ossendovsky: Tagebuch einer Schimpanse, Hinter Chinas Mauer; Dostojewski: Selo Stepančilovo; V. B. Ibanez: Die Arena, Valencia, Amphitrite; H. Sokaczewski: Menschen nach dem Kriege; H. Holitscher: Es geschah in Moskau; Maurice Martin: Liebe; J. Grushev: Das Leben Goriki; A. Kollontai: Wege der Liebe; Claude Anet: Ende einer Welt, Lydia Sergijewna, Im Banne Afzins,

Anita Loos: Blondine bevorzugt, Brünette heiraten; Hermynia Zur Mühlen: Ende und Anfang; S. Wegman: Abeba Isolada; Jane Grey: Zelegna cesta; G. Sinclair: Blatt präter; Marcel Prevost: Der jungfräuliche Mann.

V. Ein Ereignis für unsere Filmsfreunde bedeutet zweifelsohne der gewaltige Filmschlag "Rosaleen" (nach dem gleichnamigen Roman von Tolstoi), der gegenwärtig im Union-Kino vor ausverkauftem Hause über die Leinwand geht.

Qualen Sie Ihre Kinder nicht mit gewöhnlichem Lebertran, sondern geben Sie Ihnen

## LEMALT

das in allen Fällen, wo die Darreichung von Lebertran nötig ist, gegeben werden kann. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

VI. Fremdenverkehr. Im Laufe der letzten zwei Tage sind 111 Fremde, darunter 28 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Gasthäusern abgestiegen.

VI. Wetterbericht vom 21. Oktober, 8 Uhr: Luftdruck 731, Feuchtigkeitsmesser —, Barometerstand 736, Temperatur + 10, Windrichtung —, Bevölkerung ganz, Niederschlag —

VI. Verhaftet wurden gestern fünf Personen, und zwar Franz M. wegen nächtlicher Ruhelosigkeit, Elisabeth M. wegen Verdachtes der geheimen Prostitution, Vinzenz S. wegen Bettelns, Franz K. wegen Rauchhandels und Martin P. wegen Diebstahls.

VI. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 57 Anzeigen auf, davon nicht weniger als 30 wegen Überschreitung der Verkehrsvorschriften sowie je eine wegen Selbstmordversuches, Diebstahls, Rauchhandels und nächtlicher Ruhelosigkeit.

VI. "Herkules" • Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in einigen Stunden vollkommen in Ordnung. Überall erhältlich.

## Gewürze Marke ELEPHANT

echt und rein

• Bei der heutigen Svengali-Veranstaltung zu Ehren ausländischer Gäste in der "Belita kavarna" werden die vier besten Medien prämiert. Die Direction hat zu diesem Zweck 2 Damen- und 2 Herrenpreise gestiftet. Die Jury bildet das Publikum.

Bei Verbauungsstörungen, Magenweh, Sodbrennen, Nebelleiden, Kopfschmerzen, Augenslimmern, Nervenreizungen, Schlaflosigkeit, Schwächezuständen, Arbeitsunlust bewirkt das natürliche "Franz-Josef"-Bitterwasser offenen Leib und erleichtert den Blutkreislauf. Versuche in den Universitätskliniken ergaben, daß Alkoholiker, die an Magenkatarrh litten, durch das altbewährte Franz-Josef-Wasser ihre Ehlust in kurzer Zeit wiederanden. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

## Radio

Dienstag, den 22. Oktober.

Ljubljana 12.30 Uhr: Reproduzierter Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Wetterberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19.30: Russisch. — 20: Theaterabend. — 21: Konzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 20.45: Schallplattenkonzert. — 19.30: Deutsch. — 20: Konzert. — 21: Boris Cinačter "Die Frau und die Schreibmaschine". — 21.45: Tamburizzakonzert. — 21.45: Englisch. — 20.05: Konzertabend. — 21.15: Mandolinenkonzert. — 21.30: Französisch für Vorgesetzte. — 18.30: Französisch für Vorgesetzte. — 20: Neue Rundfunkmusik. — 21.10: Schallplattenmusik. — 21.30: Deutsche Sendung. — 20.10: Konzert. — 21.10: Akademisches Konzert. — 22.15: Tanamusik. —

Daventry 17.30: Leichte Musik. — 20.45: Konzert. — 22.40: Bunter Abend. — 23.45: Tanzmusik. — Stuttgart 20: H. Gertz Rundfunkkomposition "Es war einmal". — 20.25: Atten- und Liederabend. — 22: R. Tucholskys Scene "Wo kommen die Löcher im Käse her?" — Anschließend: Kammermusik. — Frankfurter Übertragung. — 22: Stuttgarter Übertragung. — 23: Kammermusik. — Berlin 18: Unterhaltungsmusik. — 20: G. Büchners "Dantons Tod". — Langenberg 17.30: Besperrkonzert. — 19.15: Französische Unterhaltung. — 20.05: Abendmusik. — 21: Konzert. — Prag 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Tanzmusik. — 20.05: Unterhaltungsmusik. — Mailand 16.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 20.31: Abendkonzert. — München 16.30: Unterhaltungskonzert. — 18: Esperanto. — 18.45: Unterhaltungskonzert. — 20.30: L. Strobls Volksstück "Der brennende Hof". — Budapest 17.10: Zigeunermusik. — 20: Liszt-Erinnerungskonzert. — 22.30: Zigeunermusik. — Wachau 17.45: Populäres Konzert. — 19.5: Opernübertragung. — Prag 20.20: Konzert.

## Aus Ptuj

**p. Konzert Brandl-Trio.** Die Öffentlichkeit wird bereits heute darauf aufmerksam gemacht, daß das bekannte Kammer-Trio Pranica aus Maribor Freitag, den 8. November im Saale des Glashaus Matica in Ptuj ein Konzert veranstaltet, welches einen außerordentlichen künstlerischen Genuss zu vermitteln verspricht.

**p. Festnahme einer Betrügerin.** Vor einigen Tagen kam eine nett gekleidete Frau in unsere Stadt und gab sich bei verschiedenen Parteien für eine nach Ptuj versetzte Postbeamte aus. Auf diese Weise betrog sie mehrere Personen um nicht unannehmliche Beträge. Die eingeleiteten Erhebungen ergaben, daß es sich um keine Postbeamte handelt, sondern um eine stellenlose Frauensperson, die sich ohne Mittel in unserer Gegend herumtrieb. Ihr wirklicher Name ist Johanna Pranica, gebürtig in Loka bei Zagorje. Sie erhebt wegen Beträgerien bereits vorbestraft. Sie wurde dem Gerichte eingeliefert.

## Aus Celje

**c. Trauung.** Am Sonntag, den 20. d. wurde in Maribor Herr Stefan Pranica, Bahnhofbeamter in Celje, mit Fr. Marica Horvat, Beamte in der Kanzlei des Rechtsanwaltes Herrn Dr. Rakun in Celje, getraut. Dem jungen Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

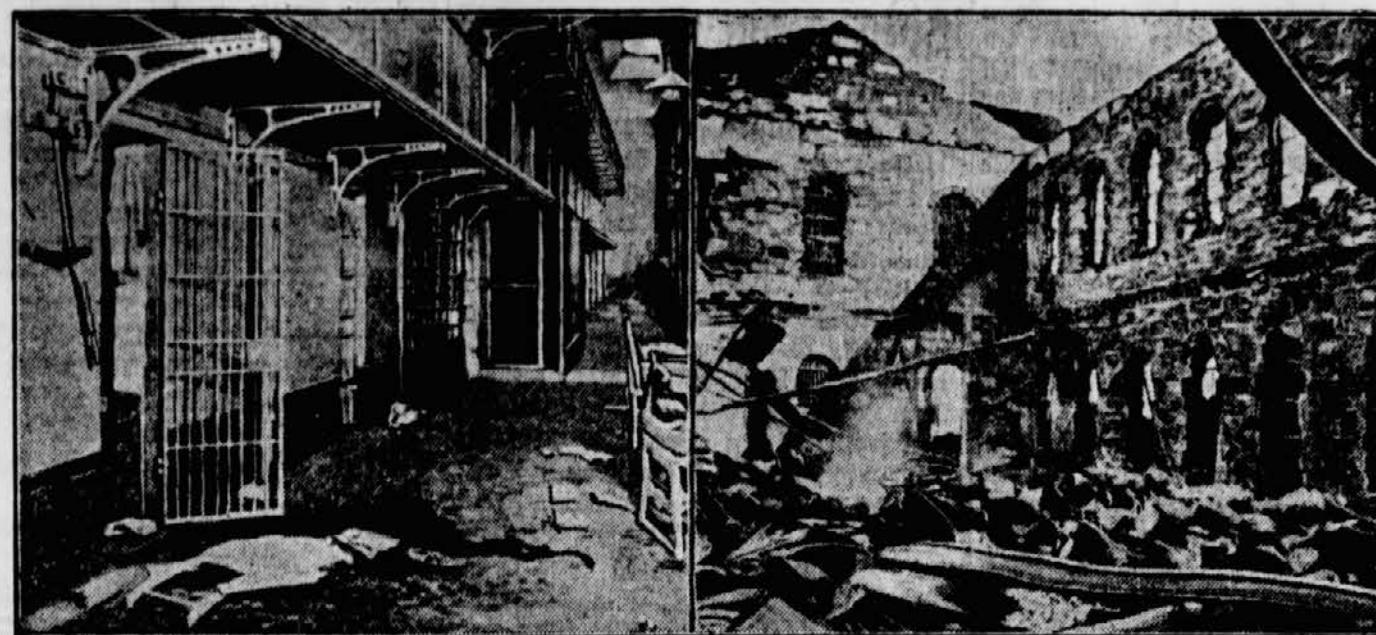
**c. Konzert Brandl-Trio.** Donnerstag, den 7. November veranstaltet das bekannte Kammertrio Pranica aus Maribor ein Konzert im Stadttheater in Celje, auf das die Freunde gediegener Musik schon heute aufmerksam gemacht werden.

**c. Trauerkundgebung.** Am Samstag, den 19. d. abends wurde im Narodni dom eine Trauerkundgebung für die polaer Faschistenopfer abgehalten, an der Delegierte sämtlicher nationalen und Kulturvereine in Celje teilnahmen. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Resolution angenommen, in welcher das Miteld mit den polaer Opfern ausgedrückt und das Vorgehen der Faschisten gegen die jugoslawische Minderheit in Italien verurteilt wurde. Zugleich wurde an den König ein Huldigungstelegramm abgesandt. Zur Ehrung der polaer Opfer wurde im Stadttheater während der Abendvorstellung eine Pause von drei Minuten in völliger Dunkelheit angeordnet. Am Donnerstag, den 24. d. M. um halb 7 Uhr früh wird in der heiligen Pfarrkirche eine Seelenmesse für den in Pola erschossenen Vladimir Gorica gelesen werden.

**c. Der Bau der orthobogen Kirche auf der Ljubljanska cesta schreitet rüstig vorwärts.** Der Großteil des Fundamentes ist bereits fertig. Der Oberbau wird im nächsten Jahre aufgeführt werden. Mit dem Bau, der bekanntlich nach den Plänen des Architekten Korunovic in Beograd ausgeführt wird, wurde das hiesige Bauunternehmen Jezernik betraut.

**Gedenket der Antituberkulosen-Liga**  
Gregorčičeva ul. 6 (1. Etod).

## Revolte im Buchthaus



Unter den Sträflingen des Buchthauses von Canon City im nordamerikanischen Staate Colorado brach eine Meuterei aus: sie überwältigten die Aufseher, plünderten das Waffenarsenal, stießen einen Teil der Buchthausgebäude in Brand, verschanzten

sich und führten gegen eine aus Truppen u. Polizei bestehende "Belagerungsmiliz" ein langanhaltendes Feuergefecht. Erst die Sprengung eines der belagerten Gebäude konnte den Widerstand der Sträflinge brechen. — Links: ein Bild aus dem am wenig-

sten beschädigten Teil des Buchthauses mit den gewaltsam geöffneten Zellentüren. — Rechts: die Ruine des am meisten umkämpften Gebäudes.

## Aus Ljutomer

**I. Ausbau des Autobusverkehrs.** Die Stadt Ljutomer besitzt einen lebhaften Autobusverkehr mit Sv. Jurij a. d. S. In Kürze kommt ein zweiter Autobus in Verkehr, ein schöner, großer Sloda-Wagen. Der Ausbau des Kraftwagenverkehrs ist für die ganze Gegend von großer Bedeutung und wird deshalb von der Bevölkerung wärmstens begrüßt.

**Ii. Elektrische Beleuchtung des Bahnhofes.** Der Bahnhof in Ljutomer hat endlich elektrisches Licht erhalten. Dies ist umso mehr zu begrüßen, als gerade jetzt in der Ausfuhraison bis tief in die Nacht hinein Feldfrüchte und Wein verladen werden.

**Ii. Autoraum.** Auch die Stadt Ljutomer blieb von dieser "Errungenschaft" des modernen Lebens nicht verschont. Durch die Stadt fahren Kraftwagen und Motorräder mit einer Geschwindigkeit, daß es geradezu ein Wunder ist, daß sich bisher noch kein großes Unglück ereignet hat. Die berufenen Faktoren werden auf diesen Umstand aufmerksam gemacht und ersucht, Maßnahmen zu treffen, bevor es zu spät ist.

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

#### Reperoire:

**Montag, 21. Oktober:** Geschlossen.  
**Dienstag, 22. Oktober um 20 Uhr:** "Moral der Frau Dulsa". Ab. A. Zum ersten Mal in der Saison.

**Mittwoch, den 23. Oktober:** Geschlossen.

**Donnerstag, den 24. Oktober um 20 Uhr:** "Aberglaube im St. Floriansthal". Ab. C. Kupone.

**+ Konzert Brandl-Trio.** Die Bevölkerung wird bereits heute auf den außerordentlichen Kunstgenuss aufmerksam gemacht, welchen das bekannte Kammertrio Pranica am Samstag, den 9. November im hiesigen Theater vermitteln wird.

## Sport

### Abschlußrennen des Radfahrerclubs "Perun"

Gestern nachmittags hielt der hiesige Radfahrerclub "Perun" auf der 13 Kilometer langen Strecke Maribor-Bzg. Sv. Jurij eine diesjährige Abschlußrennen ab, welches wieder mit einem vollen Erfolg der Veranstalter endete. Trotz der wegen der überaus zahlreichen Kurven nicht ungefährlichen Rennstrecke nahm auch dieses Rennen einen flagalen Verlauf. Organisation und Rennleitung ließen nichts zu wünschen übrig. Als Sieger ging diesmal im Hauptrennen der noch vielversprechende Stefan Rozman auf "Steyr-Waffenrad" hervor, während in der Juniorenklasse Fritz Jamund eben

falls auf "Steyr-Waffenrad" siegreich blieb. Der Einlauf gestaltete sich folgendermaßen:

**Senioren:** 1. Stefan Rozman 20.2; 2. Franz Strulc 20.01; 3. Leopold Krajner 22.03; 4. Konrad Ursic 23.00.

**Junioen:** 1. Fritz Rajmund 22; 2. Bogomir Mauric; 3. Alois Budler; 4. Milorad Nikolic.

## Kino

**Union-Kino.** Bis Dienstag läuft das grandiose russische Filmwerk "Rosaken" nach L. N. Tolstoi, dessen geistige Premiere bei ausverkauftem Hause allgemeine Begeisterung hervorrief. — Als nächstes Programm kommt der hochinteressante Film

"Das Tagebuch einer Verlorenen" nach dem bekannten gleichnamigen Roman von Margarete Böhm. — In Vorbereitung: "Alt-Heidelberg", bisher einer der schönsten Filme, mit Gesang und Begleitung einer Original-Gringinger-Kapelle.

**Burg-Kino.** Bis Mittwoch wird die hochklassige Novität "Champagner" vorgeführt. Ein Film deutsch-englischer Produktion m. Betty Bassour, Jack Trevor und Vivian Gibson als Hauptdarsteller. — Donnerstag steht der langersehnte Sensationschläger "Manolescu, der König der Hochstapler" ein, mit Ivan Mosjukin und Brigitte Helm in den Hauptrollen. Ein Film voll bewegter Handlung, von Liebe und Leidenschaft, mit einer Fülle der herrlichsten Aufnahmen. — In Vorbereitung: "Die Frau im Monde".

## Mein Vorbild

### „Manolescu“

Von Ivan Mosjukin.

George Manolescu, der ehemalige König der Hochstapler, beschäftigte um die Jahrhundertwende die ganze Welt. Das beweist, daß der "Meisterdieb" ein wirklicher Kosmopolit war. Es gab Schlagertexte, die sich mit den Taten Manolescus abgaben; Schriftsteller bezogen Romanstoff aus seinem reichen Leben; und es fehlte auch nicht an verherrlichen Rinaldini-Fktionen.

Im Anfang dieses Jahres machte die Bloch-Rabinowitsch-Produktion der Ufa mit den Vorschlag, die Titelrolle eines Films aus dem Leben des berühmten Abenteurers zu spielen. Regisseur Turjanski sprach lange mit mir über Möglichkeiten der Auffassung meiner neuen Rolle. Ich besorgte mir die gesamte zeitgenössische Literatur, um aufs beste informiert zu sein, wenn es an die Arbeit ging. Bei der Lektüre erlebte ich die erste Enttäuschung: Nach allem, was an Dichtung und Wahrheit aus den Memoiren hervorging, hatte ich zunächst den Eindruck, daß sein buntes Leben zwar genug episodischen Stoff bot; aber es fehlte für mein Empfinden das, was Möglichkeiten zu einem dramatischen Aufbau des Stoffes bot. Aus dem vorliegenden Material hätte man natürlich einen Sensationsfilm drehen können. Dies lag aber ebenso wenig in der Absicht der Produ-

zenten, wie es meinen Vorstellungen von dieser Rolle entsprach. Hinzu kam, daß Manolescu in der Ausführung seiner Diebstähle primitiv war und sich niemals schwere Aufgaben stellte, sondern immer auf den Zufall und den Leichtsinn seiner Opfer vertraute, wenn er an seine "Arbeit" ging.

Eine kriminal-psychologische Studie des Dresdener Staatsanwaltes Dr. Erich Wulffen zeigte einen Ausweg. Das Werk wies den Weg zum Verständnis der Verbrecherseele und erfaßte das Pathologische der Erscheinung Manolescus.

Mein Vorbild begann, deutliche Umriss zu gewinnen.

In den Briefen Manolescus finden sich immer wieder Stellen, wie diese: "Sie wissen, daß ich nur den einen Wunsch hatte, in ehrlicher Arbeit mit mein Brot zu verdienen und ein ruhiges, friedliches Heim, ein Glück im Winkel, zu finden."

Solche Bemerkungen verraten deutlich, daß Manolescu weder ein abgesetzter Verbrecher noch ein Übermensch jenseits von Gut und Böse war. Die Figur des Abenteurers wurde plötzlich ihres in der Zeit begründeten Zauberers entkleidet und gewann an psychologischem Interesse.

Bleib noch übrig, Manolescus Beziehungen zu den Frauen klarzustellen. Als das gelang, stand plötzlich ein Mensch von Fleisch und Blut vor mir, den zu gestalten mir höchste Freude machen mußte.

Mein Vorbild stand: Manolescu, der Va- gant mit der ewig bürgerlichen Sehnsucht, mit der bedingungslosen Hingabe an eine Frau, in deren Macht es lag, zu zerstören oder zu retten. Aber es sollte nicht bei einer Frau bleiben, die einen solchen Einfluß auf den Abenteurer ausübte.

Im Film ist Brigitte Helm als Cleo die Frau, welche die erste große Leidenschaft im Leben Manolescus bildet und ihn — also mich — von Abenteuer zu Abenteuer, dem Verbrechen in die Arme treibt. Ein tanzerisch, seiner Macht kaum bewußt. Immer lachend, immer verlobend, bis ihr Opfer, müde und geheft, keinen Ausweg mehr sieht.

Die zweite Frau, die das erträumte Glück, Ruhe und Frieden bringt, ist Dita Parlo.

Es ist kein Schwanen zwischen zwei Frauen, keine Wahl: die oder die! Es ist das Kennenlernen des "bösen" und "guten" Prinzips in der Natur.

Und das ist nach meiner Meinung das Wesentliche an meinem Vorbild Manolescu: Es galt einen Charakter zu schaffen, der nicht nur in den Frauen, die ihn umgaben, sondern auch in sich das "gute" und "böse" Prinzip entdeckte.

## Bücherschau

**b. Erfolgsichere Naturheilkunst.** Lehr- u. Hausbuch für Kranke und Gesunde. Von Rudolf Wagner. Mit 5 Abbildungen. 227 Seiten Großformat. Verlag: Ernst Hofmann u. Co., Darmstadt und Leipzig. Brosch. M. 4.—, Leinenband M. 6.—. Der 73jährige Verfasser sucht nachzuweisen, daß es eine Naturheilkunst gibt, die alle körperlichen Leiden zu heilen vermag, auch die geistigen, wenn sie auf körperlichen Störungen beru-

hen. Er hat zwei Naturheilverfahren auf eine bisher nicht gefallene Wirkungshöhe gebracht. Die Heilung erfolgt durch ein eigenständliches, einfaches und kostengünstiges Badeverfahren, das jeder in seiner Wohnung anwenden kann. Das zweite Naturheilmittel — ein mechanisches Instrument — wird nur für sehr schwere Fälle und bei Todesgefahr benötigt. In jedem Falle ist seine auf Seite 204—208 geschilderte eigene Krankheitsgeschichte — die Ärzte hatten ihn vor 43 Jahren als hoffnungslosen Todeskandidaten erklärt — erstaunlich.

Dr. med. D. G.

**b. Edward Welle-Granß: Note Novellen.** Aus dem norwegischen übertragen. Reclams Universal-Bibliothek. Geheftet je 40 Pf., in einem Band M. 1.20. Was uns diese „Notes Novellen“ des norwegischen Dichters wertvoll macht, ist weniger ihre Art der Stellungnahme zu den neuen großen Problemen als die vertiefte psychologische Schil-

derung russischer Menschen und russischer Erde.

## Oben Hedin in der Wüste Gobi

In einem statlichen, mit interessanten Photographien und auch mit farbigen Bildern reich ausgestatteten Buch „**Der große Fahrt**. Meine Expedition mit Schweden, Deutschen und Chinesen durch die Wüste Gobi. 1927—28“. (Mit 110 einfarbigen und bunten Abbildungen und 1 Routenkarte. Geheftet M. 13.—, Broschinen M. 15.—. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.) berichtet Sven Hedin auf Drängen seiner Freunde schon jetzt über den ersten Abschnitt seiner letzten Expedition in Asien. — Ein Mann sehnt sich stets nach dem Arbeitsfeld, wo seine Begabung sich geltend machen kann, und es ist leicht zu verstehen, daß Sven Hedin

vor Eifer brannte, noch einmal die asiatischen Wunderländer zu wandeln. Das Glück, das er während dieser beiden letzten Jahre erfahren hat, kommt an mehreren Stellen geradezu ergreifend zum Ausdruck.

Eifige Räte, schwere Krankheit, drohende Hungersnot, völlige Isolierung von der Außenwelt, akuter Goldmangel, schlagende Hoffnungen, seindseitiger Argwohn seitens der Behörden — nichts blieb der Expedition erspart; dem, der geneigt wäre, die Welt schwarz zu sehen, würde es nicht an Stoff zu Grübeln gefehlt haben während einer langen, quälenden Untätigkeit. Am 17. September 1927 versiegte der Haupttrupp der Expedition über eine Kasse von 10 Cent; Anfang Januar meldet der chinesische Koch, daß sie zum letzten Male Brot haben könnten und nur noch ein paar Handvoll Reis hatten.

Auch über die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Forschungsreise äußert sich Sven He-

din in seinem für das große Publikum bestimmten Buch, wenn auch nur in Umrissen, so doch wie immer einleuchtend. Aber eins der hydrographischen Mysterien hat Sven Hedin sich nicht entsagen können etwas ansprechlicher zu erörtern: die Prophezeiung, die er schon im Jahre 1905 aussprach, daß der eine Arm des Tarimflusses in ein neues Flussbett hinüberpendeln und einen neuen See bilden werde, nachdem der alte See verschlammt sei; diese Prophezeiung ist vor seben Jahren in Erfüllung gegangen. Man versteht das Gefühl des Triumphes, das den Forsther erfüllt. Er berechnet die Periode dieser Pendelbewegung hin und zurück auf ungefähr 1500 Jahre, und man muß es als einen einzigen bestehenden glücklichen Zufall ansehen, daß der, der die Theorie aufgestellt hat, auch ihre empirische Bestätigung erleben durfte.

Friedrich Voß.

# Kleiner Anzeiger

## Verschiedenes

Übernehme das Breunen von Zafett, Porzellan-Kerzen und Füllungen. Unter „Keramit“ a. d. Verm. 14286

Wissen Sie noch immer nicht, daß am billigsten und solid repariert Schuhe nur Brzopodulta, Tattenbachova 14. 12780

Lampenschirme, jede Fasson, zu billigsten Preisen und in bester Ausführung nur bei L. Kuttner, Maribor, Bojsašnička trg 3. 14142

**Endeln! Wäsche! Endeln!** per Meter 1 Din. L. Kuttner, Maribor, Bojsašnička trg 3. 14143

Einlagerungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Siedlungsarbeiten übernimmt prompt und billig Spedition A. Reissmann, Bojsašnička 6. 14180

**Photographieren ist zeitlos** — es ist an keine Saison gebunden. Gerade im Herbst finden Sie die schönsten Motive. Alles, was zum photographieren gehört, in bester Qualität und billigsten Preisen liefert Fotom. Fotom. Gospoška 38. 10540

**Gestrickte Kleider** in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickerie M. V. V. Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Wir photographieren alles! Porträts, Pfs., Industrie, Sports, Schnellbilder, Legitimation. Photomeyer, Gospoška 39. 12595

## Realitäten

Zinshaus in Maribor wird preiswert verkauft. Anträge unter „Sonnenseitig 2“ an die Verm. 14300

## Zukaufen gesucht

Schönen, gut erhaltenen Rennschlitten sucht zu kaufen A. Vöslau, Sv. Lovrenc n. P. 14294

Ein Münzautomat und großes Grammophon zu kaufen gesucht Marx, Studenci, Alsfandrová 25. 14302

20%ige Kronenbons kaufen Buleška Štěpánka 1 založní zavod d. b. Štěpán, Dežmanina ulica 27 13024

Kaufe altes Gold, Silberketten u. falsche Bähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf Goldbarber, Koroška cesta 8. 12857

## Zu verkaufen

Werner-Stuckflügel, wenig gebraucht, wie verschiedene Kaffeehausgegenstände, Keksenmaschinen u. dgl. zu verkaufen. Anträge an Pichler, Družstveni dom, Ptuj. 14262

Eine komplett eingerichtete Zimmereinrichtung, Kirchholz, ist wegen Überfertigung sofort zu verkaufen. Anträge. Verm. 14191

Prima gebürtige Pflaumen, etierte Riesen zu 5 Kilo Din 40.— 10 Kilo Din 98.— Gedörrte Apfelsinen und Birnen per Paket Din 10.— billiger, verlebnet per Nachnahme oder Kassa im vorhinein Export G. Drechsler, Tuzla, Bosnien. 13072

Fast neuer, freistehender weißer Kachelspachet zu verkaufen. Antr. Glazoni trg 12. Apotheke. 14282

**Englische Stoffe** im Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Röhlanlagen über 1000 Quadratmeter Korplatten sofort preiswert zu verkaufen. Adressa Verm. 14287

3 Küchenredenzen, 4 Leberfischjele, je 70, 6 Speckgummifischjele, Zimmertreiben, Hartihölz 450, 8 Kleiderkästen, Weinen, 4 Tüchenten, 6 Feberpolster, 2 groß. Fauteuils, 3 Schreibtische, 10 tg geschlossene Bettfedern, sowie 50 Komptotgläser. Antr. Strahmjerjeva 5, Hof rechts, 1. Stod. 14292

Pianino, überspielt, sehr gut im Ton, preiswert zu verkaufen. Gospoška 2/2. 14301

Trumeauspiegel im Barockstil, mit Marmorplatte, antiker Luster, vergoldet, neue Pendelschlaguhren preiswert zu verkaufen. Adr. Verm. 14283

Stanarienvögel (Männchen) zu verkaufen. Tržaška cesta 57/1, Tür 12. 14277

Singerähnlichenmotor, in topdolosem Zustande billigst bei Marie Schell, Koroška cesta 24. 14359

**Zumieien gesucht** 2—3zimmerige Wohnung in Maribor von besserem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter „Mit viel Sonne 90“ an die Verm. 6244

2—3zimmerige Wohnung, Parlett, im Zentrum der Stadt, per sofort. Anträge unter „Mit viel Sonne 90“ an die Verm. 13508

**Zu vermieten** Schön möbl. Zimmer, separiert, zu vermieten. Tattenbachova 18 2. St., Tür 11. 14280

Unständiger besserer Arbeiter wird auf ganze Verpflegung sofort aufgenommen. Lokača 5/1, Tür 7. 14216

**Junger Kontorist** findet sofort Anstellung. Oferete mit Steffen unter „Strebšam“ an die Verwaltung des Blattes. 14293

Gutgehende Fleischbank samt Inventar und Schlachtrüden ab 1. November zu verpachten. Anträge unter „Fleischbank“ a. die Verm. 14258

## Stellengesuche

Hausmeisterposten suchen Mutter und Sohn. Anträge unter „Vertrauenswürdig“ an d. Verwaltung. 14288

Ober-Wehmeister sowie ein Wehmeister mit langjähriger Praxis suchen Posten in Baumwoll oder Baumwollbuntweberei. — Gesl. Antr. unter „Tüchtig“ an die Verm. 14295

Eine netter, junger Bursche, d. slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, bitte um Stelle a. Dienner oder Geschäftsläufer. Anträge erb. an die Verm. unter „Ehrlicher Bursche“. 14290

## Offene Stellen

Rommis aus der Tuchbranche, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Es wird nur auf eine selbständige, redevorwähnende und vollkommen verlässliche Kraft gesetzt. Anträge erb. unter „Tuchommis 1590“ an die Verm. 14294

Bediener für den ganzen Tag wird aufgenommen. Körzjeva 42, neues Villenviertel, gegen Kamnica. 14256

Besseres Fräulein, das etwas näher kann und gute Zeugnisse besitzt, wird sofort aufgenommen. Klučatna Auer, Vetrinjska 14. 14285

Kinderträulein wird zu zweijährigem Knaben in die Provinz gesucht. Kroatische Sprachkenntnisse erwünscht. Anträge mit Lichtbild an die Verwalt. unter „Provinz“. 14290

Perfekte Stenotypistin, slowenisch — deutsch, wird gesucht. Kenntnisse in der kroatischen Sprache erwünscht. Gesl. Antr. unter „Gut bewandert“ an die Verm. 14291

Konditor per sofort gesucht. Adr. Verm. 14297

Perfektes Stubenmädchen mit Nähkenntnissen für 1. November gesucht. Vorzustellen Villa Kiepach, Vrtna ul. 26. 14274

Gesunde Lehramädchen für Damenkleidererei werden aufgenommen. — Slovenka ulica 12, Hof 1. 13518

## Suche feines Stubenmädchen

welches geschickt ist im Nähen, Aufräumen, Servieren, anständig und sehr rein. Bedingung: Schriftl. Anträge an Baronin J. Živković, Zagreb, Mešnička 28. 14296

## Zu verkaufen

Werner-Stuckflügel, wenig gebraucht, wie verschiedene Kaffeehausgegenstände, Keksenmaschinen u. dgl. zu verkaufen. Anträge an Pichler, Družstveni dom, Ptuj. 14262

Eine komplett eingerichtete Zimmereinrichtung, Kirchholz, ist wegen Überfertigung sofort zu verkaufen. Anträge. Verm. 14191

in seinem für das große Publikum bestimmten Buch, wenn auch nur in Umrissen, so doch wie immer einleuchtend. Aber eins der hydrographischen Mysterien hat Sven Hedin sich nicht entsagen können etwas ansprechlicher zu erörtern: die Prophezeiung, die er schon im Jahre 1905 aussprach, daß der eine Arm des Tarimflusses in ein neues Flussbett hinüberpendeln und einen neuen See bilden werde, nachdem der alte See verschlammt sei; diese Prophezeiung ist vor seben Jahren in Erfüllung gegangen. Man versteht das Gefühl des Triumphes, das den Forsther erfüllt. Er berechnet die Periode dieser Pendelbewegung hin und zurück auf ungefähr 1500 Jahre, und man muß es als einen einzigen bestehenden glücklichen Zufall ansehen, daß der, der die Theorie aufgestellt hat, auch ihre empirische Bestätigung erleben durfte.

Auch über die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Forschungsreise äußert sich Sven Hedin in seinem für das große Publikum bestimmten Buch, wenn auch nur in Umrissen, so doch wie immer einleuchtend. Aber eins der hydrographischen Mysterien hat Sven Hedin sich nicht entsagen können etwas ansprechlicher zu erörtern: die Prophezeiung, die er schon im Jahre 1905 aussprach, daß der eine Arm des Tarimflusses in ein neues Flussbett hinüberpendeln und einen neuen See bilden werde, nachdem der alte See verschlammt sei; diese Prophezeiung ist vor seben Jahren in Erfüllung gegangen. Man versteht das Gefühl des Triumphes, das den Forsther erfüllt. Er berechnet die Periode dieser Pendelbewegung hin und zurück auf ungefähr 1500 Jahre, und man muß es als einen einzigen bestehenden glücklichen Zufall ansehen, daß der, der die Theorie aufgestellt hat, auch ihre empirische Bestätigung erleben durfte.

Friedrich Voß.

# Nestle's Kindermelk

vorzügliches, vitaminreiches Nahrungsmittel

**SELTENE GELEGENHEIT!**  
**GERICHTLICHE GUTSVERSTEIGERUNG**  
Am 28. Oktober 1929 9 Uhr vorm. findet beim **Bez. Gericht Eibiswald**, Zimmer 4 die Versteigerung der Dr. Ernst Mravík'schen Güter St. Lorenzen und Bartlmä, nächst Eibiswald, Steiermark, Station Wies der Graz-Köflscher Bahn statt. Ber. Besitz umfasst:

Äcker . . . . .	ca 18 Hektar
Wiesen . . . . .	19 "
Gärten . . . . .	0'3 "
Weiden . . . . .	24 "
Waldungen . . . . .	75 "
Bauarea mit Gebäuden . . . . .	0'2 "

350 ccm, fast neu, 1600 Kilometer gefahren, ist um den Preis von 13.000 Dinar zu verkaufen. Oferete an: Direktion der Mariborska tiskarna. 14273

Zusammen . . . . . ca 136'6 Hektar

Abgabe im ganzen oder geteilt. Außerst günstige klimatische Verhältnisse, eigene Jagd u. Fischerei, Wasserkraft, Sage, reiche Holzbestände. Mindestgebot nur S 33.461 — mithin wirklich seltenste Gelegenheit. Näheres durch

Dr. Ohmar Wekliš, Rechtsanwalt in Eibiswald.

**U**nser innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, bzw. Bruder, Schwager und Onkel, Herr

## Franz Radovan Vrhunc

Kaufmann

hat uns Sonntag, den 20. Oktober 1929 um 22 Uhr nach schwerem Leiden für immer verlassen.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeschickten findet Dienstag, den 22. Oktober um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Maribor Ljubljana, Niš, Kočevje, 21. Okt. 1929.

Marica Vrhunc, Gattin. Ing. Nejko Vrhunc, Bruder. Franja Vrhunc, Lehrerin. Josefina Jak, geb. Vrhunc, Schwestern. Alle übrigen Verwandten. 14303

Separate Parte werden nicht ausgegeben.